

Die IGS feiert ihren neuen Pausenhof

Die Freizeitbereiche der Gesamtschule am **LINDENER BERG** sind für 1,2 Millionen Euro umgebaut worden.

VON MARCEL SCHWARZENBERGER

Drei Keulen sind für Abou Cham kein Problem. Mit leichter Hand jonglierte der Siebtklässler sie am vergangenen Freitag auf dem Pausenhof der Integrierten Gesamtschule (IGS) Lindener. Zusammen mit den rund 970 Schülern der Sekundarstufe I nahm Abou im Rahmen eines Schulfestes die



Schüler Abou Cham probt auf dem umgebauten Pausenhof für die Zirkusvorstellung.

umgebauten Außenanlagen in Besitz. Rund 1,2 Millionen Euro haben Bund und Stadt seit 2004 in den Umbau der Lindener Ganztagschule investiert.

1971 hatte die Stadt die Lindener Gesamtschule in Betrieb genommen. „Die IGS war von Beginn an eine Ganztagschule, aber unsere Ausstattung war nicht darauf ausgerichtet“, sagte Schulleiter Christoph Walther. Einige Gebäude sind rund 100 Jahre alt. Dazu gehört auch die alte, denkmalgeschützte Turnhalle – ein zentraler Ort für Freizeitaktivitäten der Schüler. Die hätten aber lange mit einem schlechten Raumklima und einer reichlich abgenutzten Innenausstattung auskommen müssen, berichtete Walther – jetzt wurde die Halle von Grund auf erneuert.

Die Schulbibliothek ließ die Stadt gleichfalls umbauen. „Die Leseförderung ist ein Schwerpunkt in unserem Schulkonzept“, erklärte Walther. Schreibwettbewerbe und gemeinsame Lesestunden gehören zum Betreuungsprogramm der Schüler, die sich oft bis 18 Uhr in der IGS aufhalten. Bis zum Umbau fehlte es in der Bücherei aber an Arbeitsplätzen und Gruppenräumen. „Die haben wir jetzt“, freute sich Walther. Auch ein Computerraum samt neuen Rechnern ist nun vorhanden. Nur für neuen Lesestoff habe das Budget nicht mehr gereicht. In Eigenregie sammelte die Schule im vergangenen Jahr Spenden und kaufte 400 Bücher.

Zufrieden sind Schüler und Lehrer auch mit den umgebauten Pausenhöfen. Vor allem die jüngeren Schüler

hätten sich mehr Möglichkeiten für Ballspiele gewünscht, sagte der Schulleiter. Der alte Bolzplatz bekam eine Umzäunung, neu sind ein zweites Fußballfeld und ein Basketballspielfeld. Und den größten Schulhof beherrscht nun ein künstlicher Kletterfelsen.

Zusammen mit der hannoverschen Bundestagsabgeordneten und ehemaligen SPD-Bundesbildungsministerin Edelgard Bulmahn gab Walther vergangene Woche das renovierte Gelände offiziell frei. Bulmahn hatte das Projekt im Jahre 2004 mit dem Schulprogramm „Zukunft, Bildung und Betreuung“ angesprochen. Aus diesem Topf kam mit 1,1 Millionen Euro der größte Teil der Investitionen. Es sei gut gewesen, eine so große Summe in den Ausbau der IGS zu stecken, meinte Bulmahn. „Aber grundsätzlich haben hannoversche Schulen zu wenig bekommen“, sagte sie mit Blick auf das niedersächsische Kultusministerium. Das Land war für die Verteilung der Bundesmittel zuständig und lehnte im vergangenen Jahr zwölf von 13 städtischen Anträgen zur Förderung von Ganztagschulen ab.

Das Schulfest am vergangenen Freitag nutzten die Schüler gleich, um Geld für einen Holzpavillon zu sammeln – dieser Bau soll die Aufwertung der Pausenhöfe krönen. Für die fünfstelligen Kaufsumme reichte das Sanierungsbudget aber nicht mehr. Ein Sponsorenlauf, den die Schüler neben Lesewettbewerben und Musikaufführungen organisierten, brachte rund 12 000 Euro ein. Je zur Hälfte fließen die Erlöse nun in den Bau des Pavillons und als Spende in ein Straßenkinderprojekt in Brasilien.

